

Gefeiert wird erst nächstes Jahr

Münster-Bauverein muss Festveranstaltung zum 180-jährigen Bestehen wegen der Corona-Krise verschieben

VON WOLFHARD F. TRUCHSEß

HAMELN. Auf 180 Jahre Vereinsgeschichte zurückzublicken, ist schon etwas Besonderes und sollte Gelegenheit geben, dieses dauerhafte Bestehen entsprechend zu feiern. Umso bedauerlicher ist es dann, wenn ein unabwendbares Ereignis wie die Corona-Krise dazwischenkommt und die geplante Veranstaltung wieder abgesagt werden muss. In diesem Jahr ist dies dem „Verein der Freunde und Förderer des Münsters St. Bonifatius zu Hameln e.V.“ so ergangen, der im Jahr 1840 von dem damaligen Pastor Senior Schläger gegründet worden war, um mit der Hilfe des Vereins das Münster vor dem drohenden Verfall zu retten.

So ärgerlich die Absage für den Verein der Freunde und Förderer des Münsters auch war, der Vereinsvorstand um Dr. Marion Müller blieb in der Folgezeit nicht untätig und hat bereits einen neuen Termin festgelegt. „Wir laden schon jetzt nicht nur unsere mehr als 70 Mitglieder zu der Festveranstaltung am Freitag, 21. Mai 2021, für 16.30 Uhr ins Münster, Hamelns älteste Kirche, ein, sondern auch alle, die sich für die Geschichte dieses historischen Bauwerks interessieren.“ Hamelns Oberbürgermeister Claudio Griese und der Kirchenvorstand der Münstergemeinde um die Vorsitzende Ruth Hegemann hätten bereits zugesagt, die Veranstaltung als Ehrengäste zu bereichern.

Den Festvortrag wird Dr. Marion Müller selbst halten, wie sie im Gespräch mit der Dewezet ankündigte. Der Titel: „Hameln im 19. Jahrhundert – Pastor Schläger rettet das Münster“. Noch in der Planung sei eine Festschrift, die den Vortrag vertiefen sollte. Marion Müller erinnert in diesem Zusammenhang auch an das zum 500. Jubiläum der Einführung der Reformation herausgegebene Sachbuch



Dr. Marion Müller zeigt im Münster auf das Sakramentshäuschen, dessen Restaurierung und Reinigung für den Münster-Bauverein wohl als nächstes Projekt ansteht.

FOTO: WFT

„Reformation in Niedersachsen; Fürstentum Calenberg-Göttingen; Stadt Hameln Stift St. Bonifatius“, das in den CW Niemeyer Buchverlagen erschienen ist und zum Preis von 14,95 Euro erworben werden kann. Den musikalischen Rahmen bei dem Festakt wird Maria Potaschnikova an der Markus-Orgel gemeinsam mit dem Chor „Unity“ gestalten.

Dass Dr. Marion Müller den Festvortrag halten wird, hängt

einerseits mit ihrem Lehramts-Studium der Evangelischen Theologie zusammen, vor allem aber mit der Tatsache, dass sie den Verein mittlerweile seit 16 Jahren leitet, der gemeinsam mit dem Kirchenvorstand der Münstergemeinde etliche kleinere und größere, aber für das Münster jeweils wichtige Projekte mitgestaltet und mitfinanziert hat. Das letzte große Projekt seien die Sanierungsmaßnahmen

am Vierungsturm des Münsters gewesen, erinnert die Vereinsvorsitzende. Rund 4000 Euro seien im vergangenen Jahr auch für den Treppenaufgang zum Kapitelsaal aufgebracht worden. Ein vor allem für die Markus-Orgel wichtiges Projekt sei die Installation einer Lüftungsanlage mit automatischen Stellmotoren an den Kirchenfenstern gewesen. Die Ziele seien immer klar und auch in der Ver-

einsatzung verankert: „Es muss um den Erhalt und die Ausstattung des Münsters gehen.“ Festgelegt würden die einzelnen Projekte jeweils in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand: „Der kommt auf uns zu und sagt, wo der Schuh drückt.“ Noch nicht beschlossen, aber gedanklich bereits in der Planung ist die Restaurierung und Reinigung des Sakramentshäuschens auf dem Hohen Chor. Und um alle Projekte zu finanzieren, werden immer wieder Spenden benötigt.

Für Ruth Hegemann, die Vorsitzende des Gemeinderats, ist der Verein ein „immens wichtiger Baustein“ und eine „großartige Unterstützung, um die Erhaltung des sakralen Baus zu fördern und zu finanzieren“. Die Mitgliedschaft sei für jedermann möglich. „Wir freuen uns auf Zuwachs.“

Dass die Führung des Bauvereins seit 16 Jahren bei einer Aerzener Bürgerin liegt, erklärt Marion Müller mit ihrer beruflichen Entwicklung. „In meinem erlernten Beruf einer Postbeamtin wollte ich nicht bleiben und machte an der Universität die Begabtenprüfung, studierte und wurde Lehrbeauftragte an der Uni Hannover.“ Vor allem aber wurde sie Dozentin an der vhs Hameln, später Leiterin des geisteswissenschaftlichen Bereichs und schließlich stellvertretende Leiterin der Volkshochschule. Enge Kontakte zum damaligen Superintendenten Hans-Egbert Lange und Pastor Dietrich Ventzky hätten dazu geführt, dass sie gefragt worden sei, ob sie nicht den Vorstand im Münster-Bauverein leiten wolle. „Das kam damals völlig überraschen für mich“, erinnert sich Dr. Marion Müller. „Aber nach mehrmaligem Drängen durch Pastor Ventzky bin ich dann eingetreten und wurde sofort zur Vorsitzenden gewählt.“ Es scheint eine gute Wahl gewesen zu sein.